

# mike meiré

## ideal und alltag

20.04. – 02.06.2018

*„[...] Beziehungen schaffen, am liebsten zwischen allen Dingen der Welt.“  
Kurt Schwitters*

Der ak Raum hat neue Gestalt angenommen. Der Künstler Mike Meiré ist nicht nur mit seinen Werken in den Projektraum eingezogen, vielmehr hat er den Raum zu seinem Werk gemacht. Grüne und braune Wände, ein rosafarbenes Podest und neue Jalousien sind nur einige Neuerungen. Ähnlich einem Redesign hat er Vorgefundenes überarbeitet und aus einem alten Produkt ein neues gemacht. Dies gilt auch für die zahlreichen Objekte, die Mike Meiré mitgebracht hat. Oft handelt es sich um Dinge, die einem im Alltag begegnen, ob im Haushalt oder der Warenwelt.

Um diesen Relikten des Alltag auf die Spur zu kommen, hilft ein Blick auf seine frühe Siebdruckserie SEVEN DAYS A WEEK (2014). Grundlage für diese Arbeit sind die sogenannten „Grids“. Hierzu verarbeitet der Künstler Zeitungsseiten, anfangs ausschließlich aus der NZZ – Neue Zürcher Zeitung und in späteren Arbeiten auch aus anderen Zeitungen wie der BILD oder der New York Times. Indem er die Text- und Bildblöcke mit Lack übermalt, schafft er eigene Bildkompositionen durch die Auslöschung der Informationen. Was bleibt, wenn man den Inhalt, das Wesentliche die Information löscht? Die Struktur, der Rahmen, das Grundgerüst. Für die Siebdruckserie füllte er die Gitter, die Grundstruktur der Zeitungseite, nicht mit einer Lackfläche, sondern trennt die einzelnen Blöcke heraus. Somit bleibt nur das lockere Gitter übrig, welches fotografiert und anschließend per Siebdruck auf Papier aufgebracht wird.

Diese Auseinandersetzung mit der NZZ entwickelte sich ursprünglich aus der Neugestaltung der Zeitung. Zum ersten Mal designte der Künstler, der gleichzeitig Designer und Art Director ist, ein Tagesblatt neu. In diesem Zusammenhang setzte er sich intensiv mit den Strukturen eines solchen Mediums auseinander. Er sagt selbst: „Für mich scheint der Rohstoff Information zu sein. In meiner künstlerischen Praxis lösche ich diesen aus oder re-informiere das Medium, an dem ich arbeite.“ Er re-kontextualisiert somit das Medium der Zeitung und besetzt es mit einem neuen Informationsgehalt. Zugleich manifestiert sich in diesen Arbeiten eine Auseinandersetzung mit dem Arbeitsfeld des Designers und Art Directors an sich. Inwieweit setzt sich dieser mit dem Inhalt auseinander, geht es doch viel mehr um die Form? Form follows function?

Zu Beginn begrenzte er die Werke auf eine Seite der Zeitung und ging über diese nicht hinaus. Spätere Arbeiten, die zum Teil für diese Ausstellung entstanden, sind großformatiger angelegt. Das ursprüngliche Material ist nur noch zu erahnen. Die Zeitungsseiten sind auf großformatige Leinwände aufgebracht worden, teils plan, wie bei den Arbeiten DO, TOO, SO, 2017 und KALTE STERNE (EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN), 2018 aus der Serie US AND THE NEWS, oder knittig wie bei COULD BE, BUT, 2017. Die Umsetzung ist hier eine radikalere, da die Zeitungen komplett mit Lack überzogen wurden und somit keine Struktur der Inhalte mehr erkennbar ist. Die Zeitung wird zum Material, bestimmt die Oberfläche, die Haptik des Bildes.

Die Großformate sind mit einer schmalen Eisenleiste gerahmt, die lediglich von der Seite sichtbar ist. Bei KALTE STERNE (EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN), 2018 strich der Künstler die Leiste mit einem orangefarbenen Schutzlack, der an den Seiten unregelmäßig herabfließt. Diese – teils zufällig und teils absichtlich – generierten Störmomente finden sich immer wieder in Mike Meirés Werk. So zum Beispiel auch die Zeitungsschnipsel, die bei DO, TOO, SO, 2017 über den Rand hinausragen oder die abgerissene blaue Pappe auf dem Stuhlgestell LAW NO ORDER, 2017 aus Neusilber. Im Bruch, dem “Anderen”, das nicht passt und Irritation beim Betrachter hervorruft, liegt für den Künstler der Reiz. Aus seinem Bestreben heraus dem Ideal näher zu kommen, entwickelt sich eine minimalistische Formensprache, die durch kleine, feine Störungen aufgelockert wird.

Der Alltag ist wiederum gekennzeichnet von Dingen und Abläufen innerhalb eines mehr oder weniger konsumorientierten Kontextes. So stehen die Warenpräsentier, Regalsysteme und das Stuhlgestell im Duchamp’schen Sinne im Zeichen des Readymades. Ganz nach dem Motto:

„In deinen Mängeln liegt die Kraft. Gestehe deine Mängel ein (die Display Skulpturen sind Readymades 2. Klasse, aussortiert, gezeichnet vom Alltag), das wird dich mit der Welt (die Welt existiert nur im Alltag, ansonsten ist sie abstrakt) verbinden.“

So werden alte Regale zu ästhetischen Objekten, die sich auf den Raum beziehen und mit diesem interagieren, wie bei LIEBE BEAMTINNEN LIEBE BEAMTE, 2018 UND ALLES GUT (DAF – DEUTSCH AMERIKANISCHE FREUNDSCHAFT). Oder U.A. die GRUPPE VEREHRT EUREN HAARSCHNITT, 2018, ursprünglich Unterwäscheständer, die ihrem Zweck entfremdet wurden. Ohne ihre Ware sind sie nur noch Relikte des Alltags. Die alte Funktion wird von einer neuen Erzählung überschrieben. Der Künstler setzt sie auf Podeste aus Holz mit Packpapier, auf denen er das Label der Ausstellung IDEAL UND ALLTAG gesprüht hat. Begriffe wie Label, Konsum und Design sind Verbindungen zwischen dem Beruf und dem Künstler. Es gibt keine Trennung, die Bereiche verschwimmen. Alles steckt in allem und ist mit allem verbunden.

TEXT:  
Sabine Halver

**ak**  
RAUM

**mike meiré**  
**ideal und alltag / (ideal and daily life)**  
**20.04. – 02.06.2018**

*„[...] creating associations, ideally between everything in the world.“*  
*Kurt Schwitters*

The ak Raum has changed its shape. Artist Mike Meiré has not only moved into the project room with his works, but in fact has made a work of the room. Green and brown walls, a pink platform and new blinds are just a few of the changes. As with a redesign, he has revised what was already there and turned an old project into a new one. The same also applies to the numerous objects that Mike Meiré brought with him. They are often things that we encounter in daily life, either at home or in the consumer world.

It is helpful to look back at SEVEN DAYS A WEEK (2014), his early series of screen prints, in order to trace these relics of daily life. This task is based on „grids“. The artist used newspaper pages, initially only from the NZZ, the Neue Zürcher Zeitung, and later on also from others such as the BILD or New York Times. By painting over the text and picture blocks, he creates his own picture compositions by obliterating the information. And what remains if you obliterate the content, the essential, the information? The structure, the frame, the basic structure. For the screen prints series, rather than filling the grids, the basic structure of the newspaper page, with a painted area, he removed the individual blocks, leaving only the loose grid, which he then photographed and screen printed to the paper.

This confrontation with the NZZ originally arose out of the restructuring of the newspaper. For the first time, the artist - who is also the designer and art director - redesigned a daily newspaper. In doing so, he entered into an intensive analysis of a medium. As he put it, „To me, the raw material is information. In my artistic practice, I obliterate it, or I re-inform the medium that I am using.“ And so he re-contextualises the medium of the newspaper, providing it with new information content. At the same time, a confrontation between the working environment of the designer and art director is manifest in these works. To what extent does it address the content? Surely it's more about the form? Form follows function?

In the beginning he limited the works to one page of the newspaper, never exceeding that quantity. Later works, some of which were created for this exhibition, are larger. The original material can only be guessed at. The newspaper pages are applied to large canvases, some of them level, such as the works DO, TOO, SO, 2017 and KALTE STERNE/ COLD STARS (EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN), 2018 from the series US AND THE NEWS, or crumpled as with COULD BE, BUT, 2017. The execution here is more radical; the newspapers were completely painted over so that none of the structure of the content could be seen. The newspaper becomes the material, and determines the surface, the texture, of the picture.

The larger images have a narrow metal frame that is only visible from the side. With the work KALTE STERNE/ COLD STARS (EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN), 2018 the artist applied a protective orange varnish to the strip that flows irregularly down the sides. These irritations, some of which are random and others deliberate, are repeated throughout Mike Meiré's work, for instance, in the protruding newspaper shreds of DO, TOO, SO, 2017 or the torn blue cardboard of the chair frame LAW NO ORDER, 2017 in new silver. It is this break, this fracture, this different-ness from the regular, this thing that does not fit and that irritates the observer, that appeals to the artist. His striving towards the ideal results in a minimalist design language that is relieved by minor, fine disturbances.

In turn, daily life is identified by things and sequences in a more or less consumer-orientated context. The merchandising fixtures, shelving and chair frame follow Duchamp's style of the ready-made. Based on the motto of:

„Strength lies in your flaws. Accept your flaws (the exhibited sculptures are second-class ready-mades, sorted, bearing traces of daily life), as that will connect you to the world (the world exists only in daily life; in every other respect it is an abstract).“

Thus old shelves become aesthetic objects with a reference to the room, that interact with it, as with LIEBE BEAMTINNEN, LIEBE BEAMTE/ DEAR CIVIL SERVANTS DEAR OFFICIALS (HOLGER HILLER). Or the works VEREHRT EUREN HAARSCHNITT/ ADORE YOUR HAIRCUT (DAF - DEUTSCH AMERIKANISCHE FREUNDSCHAFT), originally underwear stands, now repurposed. Without their wares, they are merely relics of everyday life. The old function is overwritten by a new story. The artist places them on wooden plinths lined with packaging paper onto which he has sprayed the words IDEAL UND ALLTAG. Terms such as label, consumption and design are connections between the profession and the artist. There is no distinction; the areas become blurred. Everything is in everything, and is connected to everything.

TEXT:  
Sabine Halver

**ak**  
RAUM

# MIKE MEIRÉ

\*1964 in Darmstadt, lebt und arbeitet in Köln

## AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE

- 2018 / ideal und alltag, Einzelausstellung, ak Raum, Köln  
von Bartha x Mike Meiré, Projekt und Gruppenausstellung, Köln  
P.L.I., Projekt, NEO NOTO, Köln
- 2017 / Das Bauhaus #allesistdesign, Gruppenausstellung, ADAM Art and Design Atomium  
Museum, Brüssel, Belgien  
Breaking Geometries, Gruppenausstellung, Bartha Contemporary, London, U.K.  
format - 35 Jahre Sammlung Schroth, Gruppenausstellung, Raum Schroth im  
Museum Wilhelm Morgner, Soest
- 2016 / Outside The Visible, Einzelausstellung, Bartha Contemporary, London, U.K.  
Papier, Gruppenausstellung, ak Raum, Köln  
Vertical I, Gruppenausstellung, Köln  
KISD, KLOPFER Award, Preis und Ausstellung, Köln  
Das Bauhaus #allesistdesign, Gruppenausstellung, Bundeskunsthalle, Bonn  
und Tel Aviv Museum of Art, Israel
- 2015 / Das Bauhaus #allesistdesign, Gruppenausstellung, Vitra Design Museum,  
Weil am Rhein  
All we ever wanted was everything, all we ever got was cold, Einzelausstellung  
5,26 M<sup>3</sup>, Köln  
MALEREI, Gruppenausstellung, NEO NOTO, Köln
- 2014 / Wunderkammer, Gruppenausstellung, Bartha Contemporary, London, U.K.  
IN/HUMAN, Gruppenausstellung, Museum of Contemporary Art,  
Monterrey, Mexico  
Köln Material, Einzelausstellung, Figge Von Rosen Galerie, Berlin  
Neuzugänge V, FARBEN-COLOURS, Gruppenausstellung, Sammlung Schroth,  
Kunstmuseum der Stadt Soest  
100 Years William S. Burroughs, Gruppenausstellung, Von Bartha Garage, Basel
- 2013 / Conflicts and Holes, Von Bartha Garage, Einzelausstellung, Basel  
Zu Gast bei einem imaginären Kunstsammler, Gruppenausstellung,  
Kleines Museum Weißenstadt
- 2012 / Economy of Attention, Einzelausstellung, Bartha Contemporary, London, U.K.  
Off the Beaten Track, curated by Lena Friedli, Gruppenausstellung,  
von Bartha Garage, Basel  
Works on Paper by Gallery Artist, Gruppenausstellung, Bartha Contemporary,  
London, U.K.  
Information, Gruppenausstellung, Sammlung Schroth, Kloster Wedinghausen,  
Arnsberg

2010 / Standing on the Shoulders of Giants, Gruppenausstellung, Temporary Gallery, Köln  
TSP, Gruppenausstellung, Bartha Contemporary, Basel  
Icons of a Modern Age, Gruppenausstellung, Bartha Contemporary, London, U.K.

2009 / The Farm Project, installation, Designhuis Eindhoven, Niederlande  
Erd-Leib, exhibition, Factory, Köln

2007 / Mortal Life, Installation, Museion, Bozen, Italien  
The Farm Project, Installation, Skulpturenprojekte Münster 07,  
Münster und Design Miami, Miami, USA

2006 / The Farm Project, Installation, Mailand, Italien

2004 / The Stardust Festival by Mark Borthwick, introducing such an idea, Ausstellung und  
Performance in Mike Meiré's Factory, Köln

2003 / E-R-S, Energetic Recovery System, Installation, Galerie Fiedler, Köln

2002 / E-R-S, Energetic Recovery System, Installation, Verona, Italien

1999 / Art Director der Magazine: brand eins, Kid's wear, 032c und Arch+,  
GARAGE sowie Cahiers D'Art

1997–2003 / Statements, Dornbracht Culture Projects Editionen

1996–1998 / The Apartment, in Kooperation mit Peter Saville, London, U.K.

1991–1993 / Shop, experimenteller Salon, Köln

1990 / Participant in New European Design, the Centre Georges Pompidou, Paris, France

1983 / Founder and art director of APART, an arts and culture magazine, Cologne, Germany